

welcher der Spitze Wald genannt wird. Er bildet etwa ein Fünfeck mit zwei rechtwinkelig und drei schräg aneinanderstossenden Seiten, dessen Ecken sämmtlich abgerundet erscheinen, und das ringsum von einem 8—10 M. breiten, 1 M. tiefen Graben umschlossen ist, den man auf der nördlichen Seite der Anlage in neuerer Zeit bedeutend eingeengt hat. Das Ganze erscheint als eine Wasserburg von 44 M. Länge und 24 M. Breite, deren Gräben einst durch den dicht dabei fließenden Bach gespeist wurden.

Mauerwerk soll nach Aussage des Herrn Bürgermeisters bis jetzt nicht angetroffen worden sein, doch lassen Steinanhäufungen auf der Südseite, vor dem Graben, die Grundlage für eine Zugbrücke oder Gebäuderefte vermuthen. Zwischen der Burgstätte und dem Orte will man jedoch schon viel eiserne Geräthe gefunden haben. Jedenfalls wäre hier eine kleine Nachgrabung geboten.

Ueber die Burg selbst oder deren Besitzer konnte ich bis jetzt Nichts in Erfahrung bringen. Vielleicht war sie der Sitz eines Edelen, nach dem der Ort selbst seinen Namen trägt. Der im Jahre 1067 zum ersten Male erwähnte Name des Ortes Brüningshago bedeutet nach Weigand (siehe dessen Oberhess. Orts-Namen, Archiv VII, 310) so viel als: „zu dem Gehege des Brüninc (d. h. Abkömmling des Bräno)“.

Fried. Kofler.

II. Der Ringwall auf dem kalten Rain bei Rodheim. (Tf. III.)

Wenn man von Rodheim bei Hungen den Weg nach Ober-Widdersheim einschlägt, so tritt man, nachdem die erste Anhöhe erstiegen, in einen herrlichen Nadel- und Laubholzwald ein. Gleich die erste rechts abgehende Schneise mündet nach einigen hundert Schritten auf einen Waldweg, der in großem Bogen rings um den sogenannten kalten Rain hinzieht. Auf diesem hatten ehemals die Pfarrer von Rodheim ein Häuschen oder eine Hütte errichtet, da man von dort eine herrliche Aussicht hatte. Jetzt freilich ist oben alles verwachsen, und von der Hütte sind nur noch Trümmer vorhanden. Dicht daneben finden wir aber ein weit älteres Bauwerk, einen wohl erhaltenen Steinwall. Derselbe hat eine vollkommen kreisförmige Gestalt, sein Durchmesser beträgt überall 24,8 m oder 32 Schritte. Bei einer Höhe von 0,5 m erreicht er eine Breite von 5,4—6 m. An einer Stelle, nach Süden hin, wo der Bergabhang am steilsten, ist der Wall jetzt nicht mehr so scharf und

deutlich zu erkennen. Sein Umfang beträgt (auf der Mitte gegangen) 132 Schritte. Wie trefflich seine Erbauer den Platz gewählt, der ihnen einen weiten Blick in das Land gestattete, ergiebt sich daraus, daß man vom Waldrande aus den Dünsberg, die Kirche von Steinbach, den Vogelsberg, sowie die Warte und den Kirchturm von Grünberg deutlich erkennen kann.

Gießen, 22. IV. 1885.

Dr. R. Eckstein.

III. Löhne.

Ao 1654 ist derer Dienstbotten und Tagelöhner übermäßigen Forderung halben zu Mahnz zwischen einigen Churfürsten und Ständen eine taxconferenz gehalten, und von Walburgis bis Mariae Geburth des Tags, in des Tagelöhners eigener Kost, 5 bagen, von Mar. geburth bis Walb. 4 bagen, in des Hausmanns Kost aber die Helfft und einer Weibs Person halb so viel verordnet worden.

Betr. die Dienstbotten solle

einem Oberknecht zu 3 od. 4 Pferden	28—30 fl.
einem mit 2 Pferden	22—24 „
einem zu 1 Pferd oder 2 Ochsen	18—20 „
einem Weingartsknecht	18—19 „
einem Jungen so mit dem Pflug umgehen kann	14—15 „
einem Weing. Jungen	11—12 „
einer Köchin	10—12 „
einer Viehe od. andern Magd	8—10 „
einem Kinds od. geringen Hauß Mägdchen	5—6 „

Dingpfenning.

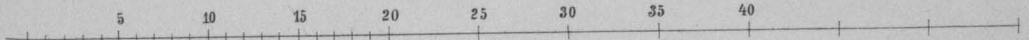
einem Oberknecht	10 bzen.
Knecht	7 ¹ / ₂ „
einem andern Knecht zum fahren oder ackern	5 „
Acker- oder Weing. Jung	2 ¹ / ₂ „
einer Köchin	7 ¹ / ₂ „
einer Viehe oder Hauß Magd	5 „
einem Mägdlein	2 ¹ / ₂ „

(Diese Taxen wurden auch in unserem Oberfürstenthum eingeführt.)

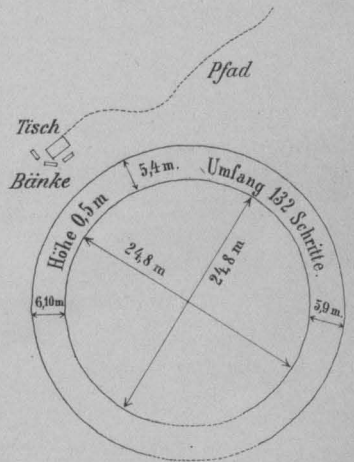
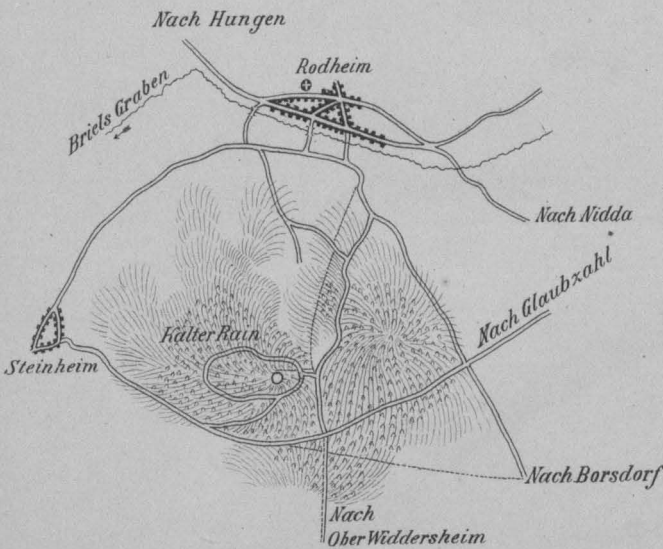
Burgstätte zu Breungeshain

39,20 M.

21,70 M.



Maasstab 1:200.



Ringwall auf dem kalten Rain b. Rodheim